

Förderverein Region Gantrisch
Naturpark Gantrisch
Schloss, Schlossgasse 13
3150 Schwarzenburg
Tel. +41 (0) 31 808 00 20
info@gantrisch.ch
www.gantrisch.ch

Öffnungszeiten:
Montag –Freitag
8-12, 13.30–17 Uhr

Entdecker-Tipp 3: Das perfekte Zusammenspiel

Im Frühling spriessen überall Blüten und Blätter. Man sagt, die Bäume „explodieren“ regelrecht. Das geht so schnell, weil die Bäume und Sträucher bereits im Spätsommer die Knospen vorbereitet haben. Jetzt warten sie nur noch auf den geeigneten Tag, um ihre Knospen zu öffnen und zu blühen.

Du hast ja sicher auch schon bemerkt, dass jetzt im Frühling die Tage wieder etwas länger werden. Auch unsere einheimischen Pflanzen merken das. Sie messen die exakte Tageslänge an der Helligkeit. Damit sie aber nicht plötzlich den Herbst mit dem Frühling verwechseln, warten sie eine Kälteperiode ab. Erst danach sind sie sicher, dass es wirklich Frühling ist. Wenn die Tageslänge also langsam stimmt, nehmen sie die Temperatur wahr. Einige Arten sind etwas risikofreudiger und spriessen bereits etwas früher, andere warten lieber einen etwas wärmeren Tag ab.

Heimische Pflanzen und Tiere haben sich über Jahrhunderte aneinander angepasst und sind voneinander abhängig. Hier zwei kleine Beispiele:

Dornige Sträucher bieten einen sicheren Unterschlupf für viele Vögel. Im Dornengebüsch legen sie gerne auch ihre Nester an. Der Schwarzdorn mit seinen grossen, festen Dornen erkennst du im Frühling ganz leicht. Seine Zweige sind eher schwarz und die weissen Blüten erscheinen vor den Blättern.



Gehe in deinem Garten oder an einer nahen Hecke auf die Suche nach Schwarzdorn und berühre vorsichtig eine Dorne.
Dann kannst du verstehen, dass der Neuntöter diese Dornen als Vorratsschrank nutzt. Er hängt Käfer und manchmal sogar Mäuse an diese Dornen und kehrt später zum Fressen zurück.

Die Blaumeise hast du sicher auch schon gesehen. Ihr Nest ist wahrscheinlich jetzt schon bereit, bald wird sie die Eier legen.

Aber auf was wartet sie noch? Sie pickt immer wieder an den Knospen, obwohl sie die nicht frisst.

Sie muss den perfekten Zeitpunkt erwischen! Sobald ihre Jungen schlüpfen, braucht sie viele Raupen. Ein Junges frisst während der Zeit im Nest 1'800 Raupen. Und meistens haben Eltern um die 10 Jungtiere! Die Raupen entwickeln sich aber erst, sobald die Blätter zum Fressen da sind. Daher muss die Blaumeise abschätzen, wann sie die Eier legen soll, damit der Zeitpunkt des Schlüpfens mit dem Zeitpunkt der Raupenfülle übereinstimmt.

Fehlt die heimische Pflanze für die Raupen, fehlt die Nahrung für die Vogelkinder.



Möchtet ihr in den Frühlingsferien in eurem Garten einen einheimischen Strauch pflanzen? Der Naturpark Gantrisch verschenkt 100 Sträucher. (Abholen beim Schloss in Schwarzenburg). Deine Eltern finden weitere Informationen (Bestelltermin: bis 8.4.20, 17.00 Uhr) auf www.gantrisch.ch/pflanzaktion.

Entdecker-Tipp



Wer gewinnt das Rennen?

Suche dir im Garten oder an einer nahen Hecke drei Zweige von verschiedenen Sträuchern aus und markiere sie mit einem Wollfaden. Besuche sie jeden Tag kurz und zeichne, wie sich die Knospen, Blätter oder Blüten entwickeln. Vielleicht kannst du auch einen Tipp abgeben, welche Knospe sich zuerst öffnet, oder welches Blatt nach einer Woche grösser ist.



Unsere Frage an dich: **Wie fühlt sich ein ganz neues Blatt an und was fällt dir bei der Farbe auf?**

Schreibe uns deine Antwort per Email an:

claudia.vonlanthen@gantrisch.ch Wir freuen uns darauf!

